

SPD. 1923 Teilnahme am Streik der Berliner Bankangestellten und Maßregelung. 1926—1933 Tätigkeit als Sozialversicherungsangestellter. 1928 Mitglied und 1930 Vorsitzender der Reichsleitung der Jungsozialisten. 1932 KPD. 1933—1934 illegale antifaschistische Tätigkeit; 1934—1945 Zuchthaus und Konzentrationslager. 1945 Mitarbeiter des ZK der KPD und Mitglied des FDGB; 1946 SED. 1946—1950 Mitarbeiter des Parteivorstandes, später des ZK. 1949 Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1950 Stellvertreter des Vorsitzenden des Büros des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Seit 1950 Mitglied der Volkskammer und des Ständigen Ausschusses für Allgemeine Angelegenheiten. Seit 1953 Vorsitzender des Büros des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und Mitglied des Präsidiums des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer in der DDR. Seit 1955 Mitglied des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

1954 Orden des Staatsbanners der Koreanischen Volksdemokratischen Republik II. Klasse, 1955 Vaterländischer Verdienstorden in Silber und Ernst-Moritz-Arndt-Medaille, 1957 Orden der Arbeit der Demokratischen Republik Vietnam, 1958 Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945.

SELBMANN, Fritz. Berlin. Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission und Leiter der Abteilung Bilanzierung und Verteilung der Produktionsmittel.  
SED-Fraktion.

Geboren am 29. 9. 1899 in Lauterbach (Hessen) als Sohn eines Kupferschmieds. Volksschule in Lauterbach. 1915—1917 Bergarbeiter in Bochum und Bottrop. Seit 1916 gewerkschaftlich organisiert. Kriegsdienst im ersten Weltkrieg. 1920 USPD (Bezirksausschuß Südwestdeutschland), 1922 KPD. 1923 in französischer Schutzhaft. 1923 Beteiligung an der Organisation des Cuno-Streiks, 1924 Gefängnis wegen Landfriedensbruchs. 1925 Sekretär des Roten Frontkämpferbundes und Mitglied der Bezirksleitung der KPD im Ruhrgebiet. 1928 Abgeordneter im Rheinischen Provinziallandtag. 1930 Bezirksleiter der KPD in Oberschlesien und Mitglied des Preußischen Landtages. 1931—1933 Bezirksleiter der KPD in Sachsen. 1932 Mitglied des Reichstages. 1933 Verurteilung zu 7 Jahren Zuchthaus wegen antifaschistischer Tätigkeit. 1940—1942 Konzentrationslager Sachsenhausen, 1942—1945 Strafverschickung in das Konzentrationslager Flossenbürg. 1945 Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen und Vizepräsident der Landesverwaltung Sachsen. 1946 SED. 1946 Minister für Wirtschaft und Wirtschaftsplanung der Landesregierung Sachsen.